

Volketswil geht zum Start leer aus

Fussball Aufsteiger Volketswil hielt gegen Phönix Seen eine Hälfte lang gut mit, baute dann aber ab und musste sich 2:3 geschlagen geben. Vor allem körperlich und punkto Erfahrung seien die Defizite nach der Pause zu spüren gewesen, befand Trainer Sebastian Marda. «Da hat man gesehen, dass wir noch kein gefestigtes Zweitliga-Team sind.» Dass seine Mannschaft auch künftig Lehrgeld bezahlen muss, ist dem jungen Coach indes völlig bewusst.

Die Volketswiler starteten gut in ihre erste Zweitliga-Partie seit fast einem Vierteljahrhundert und boten den Winterthurern von Beginn weg Paroli. Cédric Nef schoss das Heimteam nach einem Angriff über die linke Seite gar in Führung. Diese musste der FCV allerdings umgehend hergeben, als Ex-Profi Volkan Aydin im Anschluss an einen Corner erfolgreich war. Diese blieben auch nach dem Ausgleich am Drücker, und es bedurfte mehrmals Interventionen des Volketswiler Keepers Thierry Ursprung, um einen Rückstand zu verhindern. Stattdessen ging kurz vor der Pause erneut der FCV in Front, indem Claudio Vanni nach einer Ecke per Kopf traf.

Nicht mehr viel zu bestellen

In der zweiten Hälfte hatte der Aufsteiger den Seemern abgesehen von einigen nicht sauber zu Ende gespielten Gegenangriffen nicht mehr viel entgegenzusetzen. Es dauerte denn nicht lange, bis Phönix mit einem Schuss von der Strafraumgrenze abermals ausglich. Das entscheidende Tor gelang nach etwas mehr als einer Stunde schliesslich Tobias Von Arx, der nach einem der vielen Angriffe über die rechte Seite reüssierte. (dh)

Volketswil - Phönix Seen 2:3 (2:1). – Tore: 17. Nef 1:0. 20. Aydin 1:1. 45. Vanni 2:1. 54. Surllici 2:2. 66. Von Arx 2:3.

Ehrenplätze für Welti-Traber

Pferderennen Aus Avenches gibt es zwei zweite Ränge für Livi Ohio H. M. und Greyhound Boko zu melden. Beide Pferde gehören Marc Welti aus Fällanden. Der frühere Eishockeyprofi, der heute im Hauptberuf als Hundetrainer arbeitet, ist nicht nur Besitzer der zwei Traber, er steigt auch selber in den Rennsulky.

Als Erster war Livi Ohio H. M. im Prix d'Argentan (2350 Meter, 7000 Franken) an der Reihe. Welti bescherte dem fünfjährigen Wallach im Rücken des hohen Favoriten Hello d'Harcourt ein optimales Rennen. Den Sieg des Favoriten konnte er zwar nicht verhindern, aber die restlichen Gegner hielt Livi Ohio H. M. sicher in Schach.

Das ebenfalls mit 7000 Franken dotierte Rennen von Greyhound Boko verlief zunächst nach ähnlichem Muster. Auch mit ihm konnte Welti nach der Startphase in den Windschatten des Leaders schlüpfen. Als Greyhound Boko auf der Zielgeraden mit etwas Glück eine Lücke fand, überholte er das führende Pferd, wurde aber seinerseits am Schluss noch von einer Gegnerin abgefangen.

Während Livi Ohio H. M. am Wettmarkt als zweiter Favorit gehandelt wurde, ging Greyhound Boko als Aussenseiter ins Rennen. (wib)

Ein zu karger Ertrag für Rütli

Fussball Der FC Greifensee erkämpft sich zum Zweitliga-Auftakt gegen Rütli in Unterzahl einen Punkt.

Daniel Hess

Absteiger Rütli ist zum Auftakt in die Zweitliga-Saison beim FC Greifensee nicht über ein Unentschieden hinausgekommen. Gegen das willensstarke Heimteam schafften es die Rütli selbst in Überzahl nicht, eine Führung zu verwalten, und mussten sich am Ende mit einem 2:2 begnügen.

«Für uns ist das ein hart erkämpfter und wichtiger Punkt», kommentierte FCG-Captain Elia Jenni, der gleich für beide Teams ins Schwarze getroffen hatte. Rütli's Coach Shaip Krasniqi machte derweil gute Miene zum für ihn doch eher enttäuschenden Spiel und zeigte sich «eigentlich zufrieden» mit seiner Mannschaft,

«obwohl wir die Partie hätten gewinnen müssen».

Neuverpflichtung trifft

Zunächst sah es auch wirklich gut aus für Rütli. Sie setzten die vom angeschlagenen Tempo anfangs überforderten Greifenseer sogleich unter Druck und gingen früh in Führung, als Neuzugang Jens Saethre ein Steilzuspield Harbin Osmanis verwertete.

Der FCG fand jedoch allmählich in die Partie, zeigte einige sehenswerte Ballstafetten und war vor allem mit Distanzschüssen gefährlich. Pech mit einem von diesen hatte Patrick Schmid, der nur die Latte traf. Der zu diesem Zeitpunkt verdiente Ausgleich fiel dann aber doch, als ein

Freistoss von Severin Burkart an Freund und Feind vorbei in die lange Ecke segelte. Gegen Ende der ersten Hälfte schien das Pendel aber wieder in Richtung der Gäste auszuschlagen, als David Strebel in der emotionalen und foulreichen Begegnung die zweite gelbe Karte kassierte.

Überzahl nicht ausgenützt

Tatsächlich lag Rütli schon bald nach der Pause ein zweites Mal in Front, als der Ball nach einer Ecke via Oberschenkel von Jenni den Weg ins Tor fand. Danach aber verpasste es der FCR, die Überzahl in Überlegenheit umzumünzen. Für Trainer Krasniqi war das Spiel seiner Schützlinge in dieser Phase «zu wenig cle-

ver», passender aber wäre «zu wenig überzeugend und zu wenig zwingend» gewesen.

Die Rütli erspielten sich nämlich kaum mehr vielversprechende Gelegenheiten und sorgten bestenfalls bei einigen Eckbällen für potenzielle Gefahr. Dies wäre für sie nicht weiter schlimm gewesen, wenn sie die Führung zumindest hätten verwalten können. Doch auch dies gelang ihnen nicht. Jenni traf rund eine Viertelstunde vor Ende der Partie nach einem Corner noch ins richtige Tor. Und auch die Schlussphase überstanden die Greifenseer ohne Zittern.

Greifensee - Rütli 2:2 (1:1). – Tore: 2. Saethre 0:1. 24. Burkart 1:1. 52. (Eigentor) Jenni 1:2. 78. Jenni 2:2.



Hart umkämpft: Der Greifenseer Levin Brunner versucht Mark Meier vom FC Rütli vom Ball zu trennen. Foto: Robert Pfiffner

Goldregen für LC Uster

Leichtathletik Durch Tadesse Abraham, Ali Abdi Salem sowie mit dem Team resultierte für den LC Uster an der 10-km-Strassen-SM in Lugano eine Topbilanz: dreimal Gold.

Ein Aber gibt es, und dieses hört sich kurios an. Ali Abdi Salem gewann an der 10-km-Strassenlaufmeisterschaft in Lugano den Titel in der Kategorie U20. Der 19-Jährige des LC Uster trug seinen Anteil zu Team-Gold mit. Aufgrund seiner Leistung (30:10 Minuten) wäre ihm auch Bronze bei den Männern zugestanden. Doch dazu ist er nicht berechtigt, weil er nach wie vor keinen Schweizer Pass besitzt. Titelberechtigt ist er nur in den Nachwuchskategorien (und in der Mannschaftswertung). Die Regelung ermöglicht es Talenten mit Immigrationshintergrund, ihr Talent im Jugendalter zur Geltung zu bringen und zu fördern.

Im Overall-Klassement belegt Abdi hinter Tadesse Abraham (28:31), Dominic Lobalu, Badr

Jaafari, Elhousine Elazzaoui und Patrik Wägeli (30:05) Platz 6 in 30:10 Minuten – aber klar vor dem SM-Dritten Urs Schönholzer (8./30:50).

Körper und Kopf in Form

Kein Wenn und Aber gab es bei Tadesse Abraham. Der Schweizer Marathon-Rekordhalter, der sich nach seinem Out am Olympia-Marathon (Atemprobleme) zum Nutzen seiner Form entschieden hat und am 12. September den Wien Marathon laufen will, bestätigte sein Gefühl. «Mir lief es ausgezeichnet», bilanzierte der 39-Jährige des LC Uster im Rückblick, «ich bin sogar überrascht, welche gute Zeit mir gegliückt ist.»

In der Tat, um eine Topreferenz handelt es sich mit den

28:31 Minuten – nicht nur im Vergleich mit der Konkurrenz (Rückstand des SM-Zweiten Wägeli: 1:34 Minuten), sondern auch mit sich selber. Lediglich um zwei Sekunden verpasste er seine persönliche Bestzeit.

Und das, obwohl er ohne Konkurrenz unterwegs war, die Strecke in Lugano nicht zu den schnellsten zählt (Richtungswechsel) und Abraham «voll aus dem Training heraus» gelaufen war. «Der Körper ist bereit», hat Abraham erkannt. Und mit fast noch grösserer Genugtuung stellt er fest: «Auch der Kopf scheint sich schon gut von der Olympia-Enttäuschung erholt zu haben und ist voll auf die nahe Zukunft fokussiert.»

Jörg Greb

Uster lässt nichts anbrennen

Fussball Der favorisierte FC Uster hat gegen den FC Brüttisellen-Dietlikon den erwarteten Auftakterfolg in der 2. Liga eingefahren. Er vermochte zwar nicht gänzlich zu überzeugen, setzte sich aber dennoch ungefährdet 3:1 durch. «Es hat noch nicht alles reibungslos geklappt, aber Hauptsache gewonnen», resümierte Usters Finn Knecht. Der Brüttiseller Co-Trainer Stipe Kevala fand, mit etwas mehr Cleverness und weniger Eigenfehlern hätte ein Punktgewinn in Reichweite gelegen. «Doch insgesamt geht der Sieg für Uster absolut in Ordnung.»

Die Partie hätte für den FCU besser nicht beginnen können. Bei erster Gelegenheit ging er in Führung, als Knecht den Ball eroberte, zu Blazenko Klaric durchsteckte und dieser zum 1:0 einschob. Das Heimteam blieb dominant und erarbeitete sich weitere, allerdings nicht allzu zwingende Möglichkeiten. Die Brüttiseller, die in der Sommerpause mehrere Abgänge zu ver-

Gossau siegt nach Rückstand

Fussball Der FC Gossau liess sich gegen Neuling Töss weder von einem Rückstand noch von einem Platzverweis beirren und gewann die ausgeglichene Zweitliga-Partie 2:1. Andreas Häsler gab zu, dass er angesichts der genannten Widrigkeiten mit einem Punkt durchaus zufrieden gewesen wäre. «Aber drei Punkte nehmen ich natürlich umso lieber», so der entsprechend gut gelaunte Gossauer Coach.

Dem FCG gelang der Start in die erste Begegnung der Saison durchaus ansprechend. Jedenfalls hatte er zunächst deutlich mehr Ballbesitz als der Gegner. Wirklich gefährlich wurde er dabei aber höchstens bei einem Kopfball von Alessio Perot nach einer der zahlreichen Ecken.

Danach waren die in dieser Spielzeit besser als zuletzt bestückten Winterthurer dem FCG aber ebenbürtig, und Murat Yildiz, einer von mehreren Neuzugängen, hätte für Töss nach einer halben Stunde beinahe ein erstes Mal getroffen. Kurz vor der Pause hätte Fabio De Nunzio auf der anderen Seite dasselbe tun können, doch auch er vergab seine Gelegenheit.

Schnelle Reaktion

Auch in der zweiten Hälfte gehörten die ersten beiden Chancen den Gossauern. Weder Perot noch Mario Limata, dessen abgelenkter Schuss knapp am Gehäuse vorbeistrich, waren aber erfolgreich. Dafür kam nach einer Stunde Yildiz vor FCG-Torhüter Patrick Ege an den Ball und traf per Kopf zum 1:0. Die Reaktion der Gossauer in Form des Ausgleichs, den De Nunzio erzielte, folgte jedoch zügig.

Als Ege eine gute Viertelstunde vor Schluss nach einem Notbremshands vom Platz flog, schien für Gossau mehr als ein Remis kaum mehr möglich. Doch Peter Niffeler bewies mit seinem Sonntagsschuss in den Winkel das Gegenteil. Und weil darauf der Tösser Cendrim Kryeziu mit Gelb-Rot vom Feld musste, brachte Gossau den Sieg trotz fehlender Effizienz bei den zahlreichen Konterchancen in der Schlussphase ohne allzu viel Zittern ins Trockene. (dh)

Gossau - Töss 2:1 (0:0). – Tore: 60. M. Yildiz 0:1. 63. De Nunzio 1:1. 80. Niffeler 2:1.

kraften hatten, hielten wacker dagegen, agierten aber bei ihren Konterangriffen zu ungenau.

Doppelschlag entscheidet

Nach der Pause suchten die Gäste vermehrt die Offensive und wurden dafür umgehend mit dem Ausgleich belohnt, den Bleon Kashtanjevi erzielte. Nachdem der FCB die Chance auf den Doppelschlag nicht zu nutzen gewusst hatte, übernahmen jedoch die Ustermer wieder das Kommando. Erst verwertete wiederum Klaric ein Zuspziel von Florentino Luis Da Silva, und wenig später war Altin Ramabaja aus der Distanz erfolgreich.

Darauf wussten die Gäste keine Antwort mehr. Im Gegenteil: Der FCU kam noch zu mehreren Gelegenheiten und hätte die Partie weit höher gewinnen müssen. Doch blieb es beim zwar sicheren, aber eher knappen Erfolg für den Aufstiegsaspiranten. (dh)

Uster - Brüttisellen-Dietlikon 3:1 (1:0). – Tore: 2. Klaric 1:0. 47. Kashtanjevi 1:1. 55. Klaric 2:1. 60. Ramabaja 3:1.